© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Arachnol. Mitt. 5: 33-46 Basel, Juni 1993

Kurzmitteilungen

Daniel BRAUN: Zur Phänologie und Vertikalverteilung von Weberknechten an Kiefernstämmen

Phenology and vertical distribution of harvestmen on pine trunks

Im Rahmen von Fängen mit Baumeklektoren in verschiedenen Höhen an Kiefernstämmen vom Sommer 1991 (zu Material und Methoden vergl. BRAUN 1992a,b) wurden auch die erbeuteten Opiliones ausgewertet. Dabei wurden 437 adulte und 20 juvenile Exemplare erfaßt, die 5 Arten angehören (Tab. 1).

Tab. 1 Artenliste (ÖT = Ökotyp)

Familie / Gattung / Art	Individuen	Vertikalverteilung			ÖT
	♀/♂ (juv.)	∑ 1m	∑ 4m	∑ 8m	
Nemastomatidae					
Paranemastoma quadripunctatum (PERTY, 1833)	2/0 ( )	2	0	0	–
Phalangiidae					
Leiobunum rotundum (LATREILLE, 1798)	23/1 (11)	19	3	13	eu
Mitopus morio (FABRICIUS, 1799)	65/87 (8)	74	46	40	h(w)
Oligolophus tridens (C.L. KOCH, 1836)	95/17 ( )	84	20	8	(h)(w)
Rilaena triangularis (HERBST, 1799)	94/53 (1)	57	44	47	h(w)

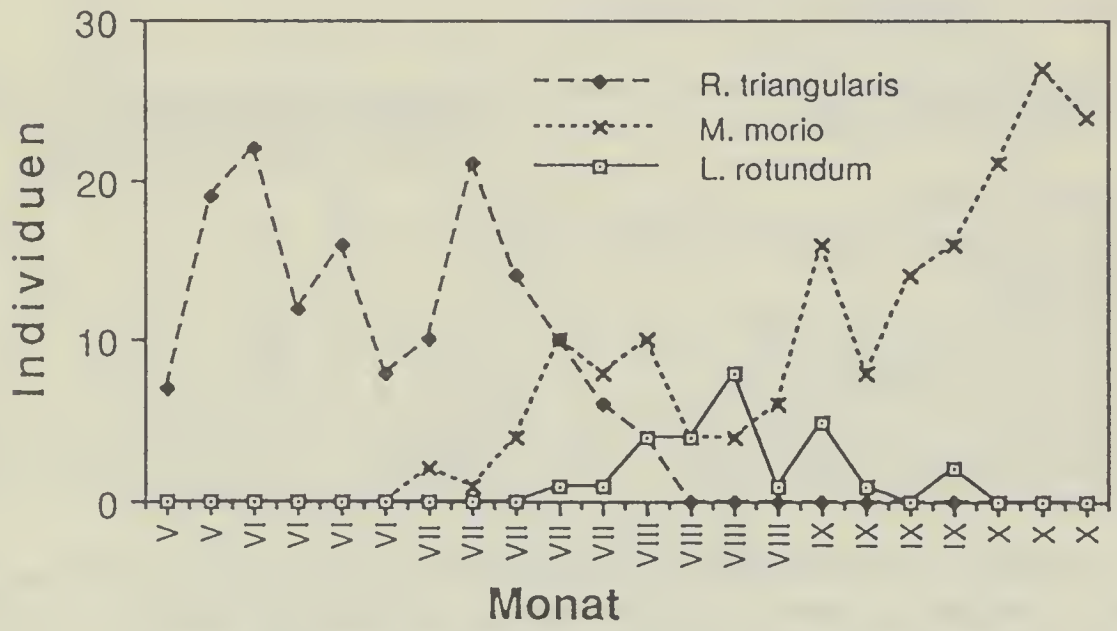
Die Werte der Aktivitätsdichte in den drei Fanghöhen 1, 4 und 8m zeigen, daß *Oligolophus tridens* im wesentlichen nur den Stammansatz begeht, höhere Stammbereiche dagegen weitgehend meidet. Dieses Muster ist typisch für Bewohner der Streu- und Krautschicht. Das vertikale Verteilungsmuster von *Leiobunum rotundum* ist zwar angesichts der relativ geringen Aktivitätsdichte mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, zeigt aber, daß höhere Strata zumindest nicht gemieden werden. MARTENS (1978) gibt höhere Bereiche von Baumstämmen als bevorzugte Ruheplätze der Adulti an. Die Vertikalverteilung von *Mitopus morio*, einer Art feuchter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Waldbiotope, legt den Schluß nahe, daß die Tiere die Stämme von bodennahen Strata aus besteigen und wieder dorthin zurückkehren. MARTENS (1978) berichtet von Fängen an Baumstämmen aus bis zu 9m Höhe, wobei die Wanderungen vor allem nachts und bei hoher Luftfeuchtigkeit stattfinden. Dagegen scheinen sich die Adulten von *Rilaena triangularis* nicht mehr regelmäßig in der Krautschicht aufzuhalten. Die Unterschiedlichkeit der Aktivitätsdichtewerte für die drei Höhenstufen ist nicht mehr statistisch absicherbar; es liegt praktisch eine Gleichverteilung vor.

Lediglich 4,4% der erbeuteten Phalangiiden waren juvenil. Kein einziges der Jungtiere wurde in 8m Höhe registriert, wenige in 4m. Dieses Verteilungsmuster ist auf die im Vergleich zu den Adulten geringe Trockenheitstoleranz der Jungtiere zurückzuführen.

Abb. 1 Phänogramm von *Mitopus morio*, *Leiobunum rotundum* und *Rilaena triangularis*



Alle vier Arten der Phalangiidae sind einjährig und stenochron, die Reifezeiten liegen jedoch sehr unterschiedlich. Dabei zeigt es sich, daß die drei Arten, die als Adulti die Stammregion nutzen, nacheinander reif werden (Abb. 1). Dies hat zur Folge, daß sich nicht nur die Adulti im Stammbereich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

ablösen, sondern auch die mehr epigäischen Juvenilen aufgrund ihres unterschiedlichen Entwicklungszustandes kaum in Konkurrenz zueinander treten dürften. Eine ähnliche zeitliche Isolation fand THIEDE (1975) bei Adulten und Juvenilen der Arten *Mitopus morio* und *Platybunus bucephalus* in Fichtenforsten des Solling.

Die Reifezeit von *Oligolophus tridens* entspricht ungefähr der von *Mitopus morio*. Interspezifische Konkurrenz dürfte in diesem Fall durch die unterschiedlichen Stratotop-Präferenzen weitgehend vermieden werden.

LITERATUR

BRAUN, D. (1992a): Ökologische Untersuchungen an Arthropoden an Kiefernstämmen unter besonderer Berücksichtigung der Araneae, Collembola und Coleoptera. Diplomarbeit Univ. Tübingen. 177 S.

BRAUN, D. (1992b): Aspekte der Vertikalverteilung von Spinnen (Araneae) an Kiefernstämmen.- Arachnol. Mitt. 4: 1-20

MARTENS, J. (1978): Spinnentiere, Arachnida - Weberknechte, Opiliones. In F. DAHL (Hrsg): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. 64. Teil. VEB Gustav Fischer, Jena. 464 S.

THIEDE, U. (1975): Untersuchungen über die Arthropodenfauna in Fichtenforsten (Populationsökologie, Energieumsatz). Diss. Univ. Göttingen.

Daniel Braun, Espeu 4, D-W-5810 (ab 1.7.93: D-58455) Witten/Ruhr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Vaclav DUCHAC: Zwei neue Afterskorpion-Arten aus der Tschechischen Republik

Two pseudoscorpionid species new to Czech Republic

Bisher sind aus der Tschechischen Republik 18 Afterskorpion-Arten bekannt (VERNER 1971, DUCHAC 1989). Der Autor dieses Beitrages bestimmte zwei Arten, die bisher für das Gebiet der Tschechischen Republik nicht angegeben waren, und zwar *Larca lata* (HANSEN) (Fam. Garypidae) und *Dendrochernes cyrneus* (L. KOCH) (Fam. Chernetidae).

Larca lata (HANSEN, 1884) (Abb. 1A, 2)

Südböhmen, 5 km östl. Trebon, am Anfang des Kanales "Nova reka" (TK 7055); Seehöhe 420m; Höhlen in Eichenstämmen. 30 Individuen in Fallen: 20.5.1987-3.9.1987 (21 Ind.) und 3.9.1987-30.5.1988 (9 Ind), leg. V. RUZICKA.

Alle 30 Individuen stammen aus Höhlen in Eichenstämmen, 26 davon aus Höhlen etwa 1m über der Erde mit trockenem, feinem Substrat, nur 4 aus Höhlen nahe der Erdoberfläche mit feuchtem, grobem Substrat.

Diese Art wird aus Nord-, Mittel- und Südeuropa angegeben (BEIER 1963).

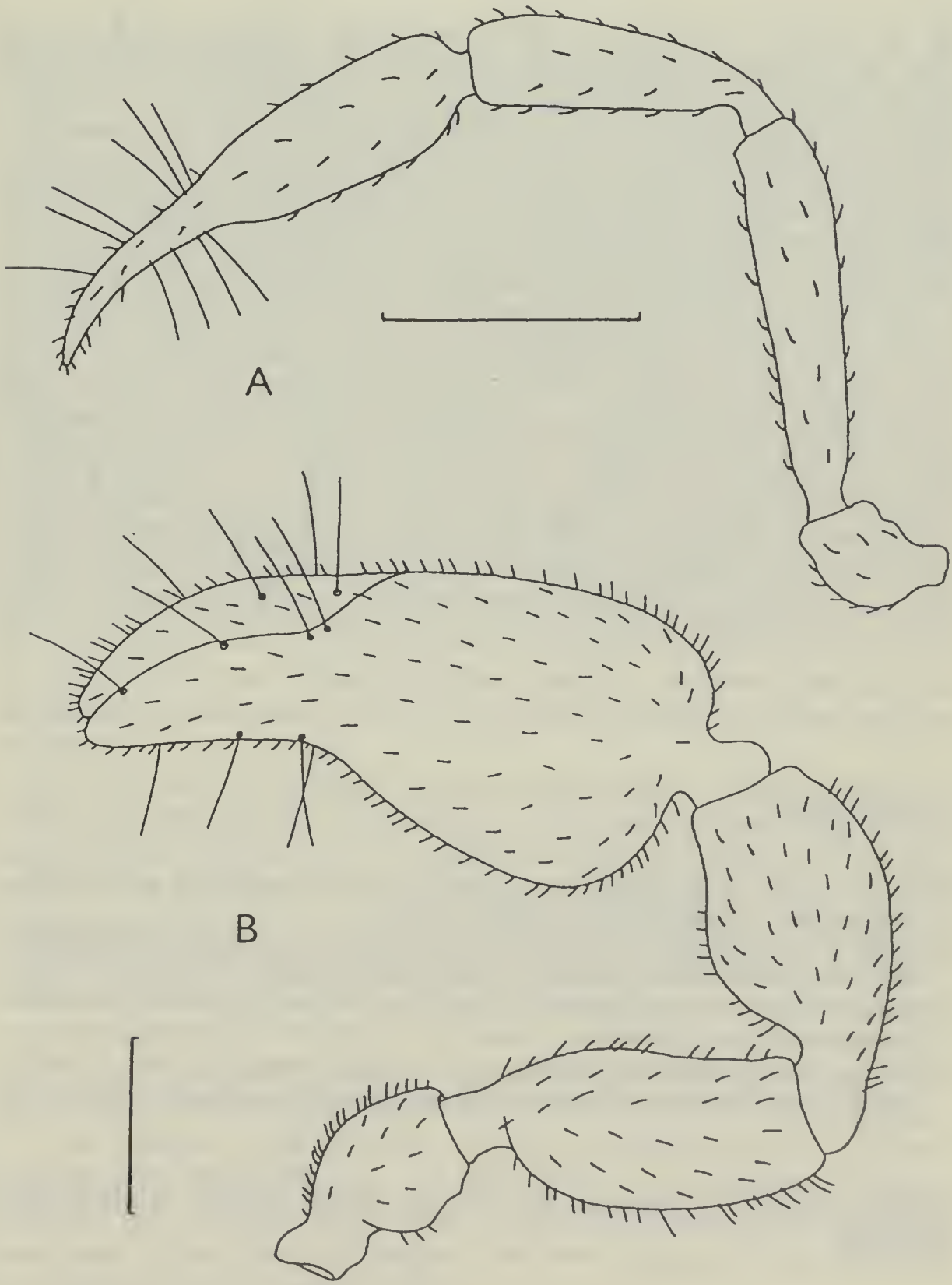
Dendrochernes cyrneus (L.KOCH, 1873) (Abb. 1B, 2)

- Südmähren, Podivin (TK 7167), Seehöhe 170m; 3 Ind. aus der Streu eines geschlossenen Laubwaldes, 10.3.1984, leg. B. MIKAT.
- Südmähren, Lednice (TK 7266), Seehöhe 170m; 1 Ind. an einem Bein von *Clytus arietis* (L.) (Coleoptera, Cerambycidae) angeheftet; 10.6.1984, leg. B. MOCEK.

Diese Art wird von BEIER (1963) für ganz Europa, von England und Mittelschweden bis nach Italien und östlich bis nach Rußland, angegeben. Sie ist auch aus der Westslowakei bekannt (KRUMPAL & CYPRICH 1987: aus einem Nest der Vogelart *Passer montanus*).

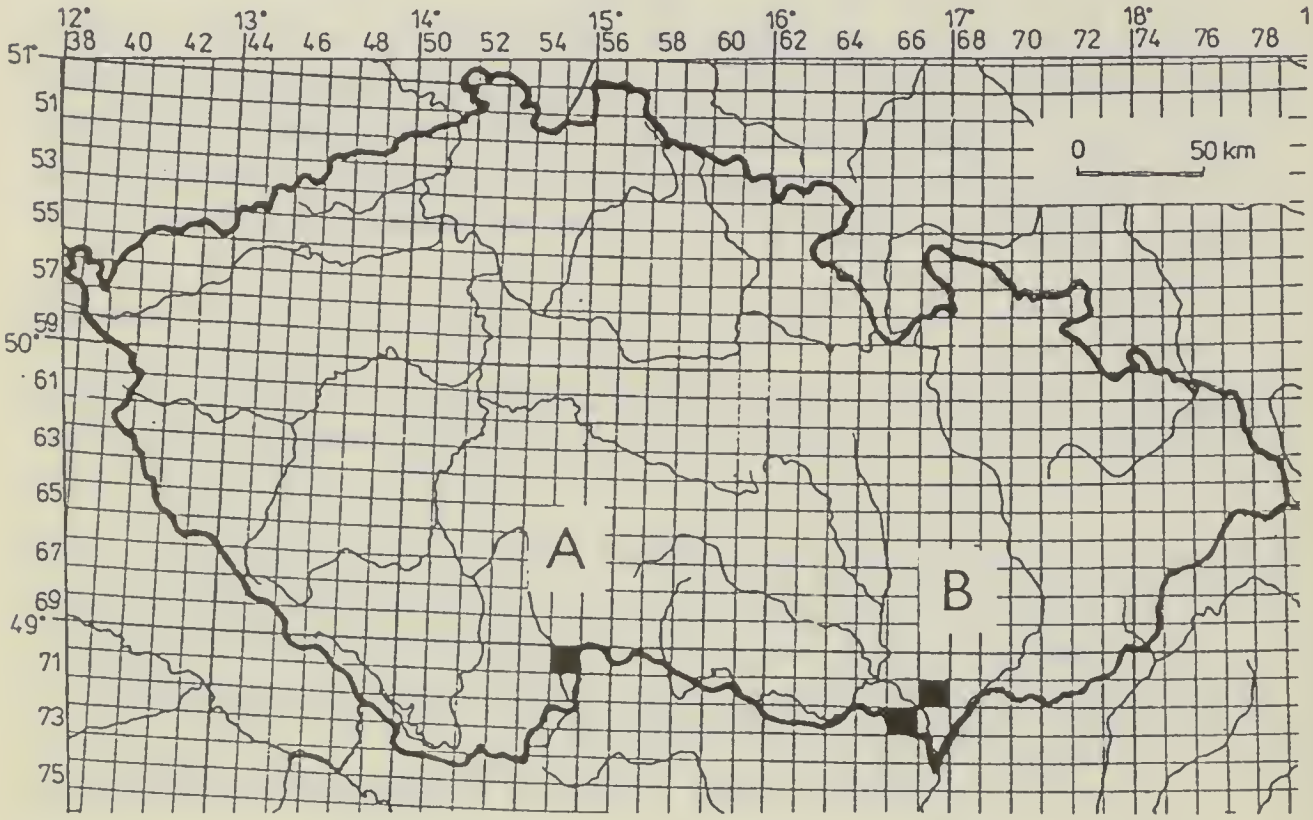
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Abb. 1 Pedipalpus von A: *Larca lata* (HANSEN), B: *Dendrochernes cyrneus* (L. KOCH). Maßstab = 0,5 mm



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Abb. 2 Karte der Fundpunkte von *Larca lata* (HANSEN) (A) und *Dendrochernes cyrneus* (L. KOCH) (B)



LITERATUR

BEIER, M. (1963): Ordnung Pseudoscorpionidea. - Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas, Bd. 1. Akademie-Verlag, Berlin. S. 1-313

DUCHAC, V. (1989): Prispevek k faunistice stirku Ceskoslovenska [Beitrag zur Faunistik der Afterskorpione der Tschechoslowakei]. - Zbor. Slov. nar. Muz., Prir. Vedy 35: 179-182

KRUMPAL, M. & D. CYPRICH (1987): Faunistical notes: Pseudoscorpiones, Chernetidae. - Biologia (Bratislava) 42: 196

VERNER, P. (1971): Pseudoscorpionidea. In: M. DANIEL (Hrsg): Klic zvireny CSSR IV. [Bestimmungsschlüssel zur Fauna der Tschechoslowakei IV.]. Academia, Praha. S. 19-31

Vaclav Duchac, Pospisilova 72, 552 03 Ceska Skalice, Tschechische Republik

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Theo BLICK & Nicolaj KLAPKAREK: *Neriene hammeni* - neu für Deutschland (Araneae: Linyphiidae)

***Neriene hammeni* new to Germany (Araneae: Linyphiidae)**

Bereits 1969 vermutete VAN HELSDINGEN in seiner *Linyphia* (s. lat.)-Revision, daß *Neriene hammeni* weiter verbreitet sein könnte. Die Typen stammten aus dem Süden der Niederlande (Provinz Limburg) (VAN HELSDINGEN 1963: sub *Linyphia*), weiteres Material aus Belgien (VAN HELSDINGEN 1969). Es liegen nun aus zwei Untersuchungen Funde von *Neriene hammeni* aus Rheinland-Pfalz vor (BLICK & SLEMBROUCK-WOLF im Druck - vgl. auch BÜCHS et al. 1989, KLAPKAREK Diplomarbeit in Vorb.). Die Bestimmung erfolgte nach VAN HELSDINGEN (1963, 1969, 1991).

(1) Im Naturschutzgebiet "Ahrschleife bei Altenahr" (Rheinland-Pfalz) wurden zwei ♂♂ mit Hilfe von Oliver-Fallen (kleiner Malaise-Fallen-Typ) nachgewiesen (leg. BÜCHS & Mitarbeiter, det. BLICK). Ein ♂ (Coll. SMF) wurde auf der Hochfläche Krähhardt (ca. 300m NN) im NSG gefangen (3.-13.5.1986). Der Fundort ist eine ältere Ackerbrache mit Hochstauden, Gehölz- und Gebüschsukzession; die Fläche liegt windgeschützt im Halbschatten. Das zweite ♂ (Coll. BLICK) stammt aus einem dichtem Pestwurzbestand (*Petasites hybridus*) der linksseitigen Ahraue (ca. 50m NN), einem feucht-kühlen Standort mit weiterem Nitrophyten-Bewuchs (7.-27.6.1986). Auf beiden Flächen gehörte *Neriene clathrata* zur Begleitfauna, wie das auch VAN HELSDINGEN (1969) für andere Fundorte erwähnte.

(2) Auf dem Truppenübungsplatz Baumholder (Rheinland-Pfalz, südlich Idar-Oberstein) wurde ein ♀ von *Neriene hammeni* (leg. & det. KLAPKAREK, BLICK vid., Coll. SMF) in einer Barberfalle im Zeitraum 20.6.-4.7.92 gefangen. Der bei 420m NN gelegene Fundort in der Reichenbachaue ist ein kleinflächiges Schlankseggenried (Caricetum gracilis/Magnocaricion) mit starker Streuauflage und einzeln aufkommenden Erlen (*Alnus glutinosa*). Es steht auf stickstoffreichen Auensedimenten und wird episodisch überflutet. Es finden keine Pflegemaßnahmen und Nutzungen (Streugewinnung etc.) statt. Das etwa dreieckige Areal geht auf einer Seite in eine Gebüschsukzession zu einem Schwarzerlenwald über, auf der zweiten Seite schließt sich eine vegetationsarme, trockenrasenähnliche Ruderalflur an, die dritte Seite wird von einem Bachlauf begrenzt. Am gegenüberliegenden Bachufer steht ein erlenbruchartiger staunasser *Alnus glutinosa*-Bestand. *Neriene clathrata* konnte hier nicht als Begleitfauna festgestellt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Abb. 1: Karte der Fundorte von *Neriene hammeni* in Deutschland (1 und 2 wie im Text), den Niederlanden (● locus typicus, ▲ VAN HELSDINGEN pers. Mitt.: "Dutch province of Limburg, valley of Gulp, south of Gulpen") und Belgien (■ nach VAN HELSDINGEN 1969, BAERT pers. Mitt.) (Vorlage: Westermanns Umrißkarte).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Die neuen Fundorte im wechselfeuchten, halbschattigen Bereich stimmen gut mit den Fundort-Beschreibungen VAN HELSDINGENs überein (pers. Mitt.: "half-shaded situations with buches, shrubs and tall plants, such as *Urtica* and *Hypericum perforatum*. The sites are warm and sheltered. Another locality can be described as an old heathland and the species was found there at the transition of the heathland to the neighbouring *Pinus*-forest."). Die beschränkte Verbreitung von *N. hammeni* (Abb. 1) bleibt bisher unerklärt. Zum einen könnte die schlechte Fängigkeit der Art in Bodenfallen eine Rolle spielen (VAN HELSDINGEN pers. Mitt.), zum anderen wird die Art möglicherweise trotz ihres typischen Paracymbiums mit *N. clathrata* verwechselt (vgl. VAN HELSDINGEN 1969).

Seit der Bearbeitung von VAN HELSDINGEN (1969) wurden keine weiteren Nachweise von *N. hammeni* publiziert (BAERT pers. Mitt., vgl. auch Abb. 1). Der Fund aus China (ZHU et al. 1985, LI pers. Mitt.) ist nach PAIK (1991) *N. jinjooensis* zuzuordnen.

N. hammeni ist die namengebende Art einer Gruppe, deren weitere Vertreter in Nordamerika (2 Arten), Afrika (7), Ost- und Südostasien (11) vorkommen (nach VAN HELSDINGEN 1969; zusätzlich wurden *N. kartala* JOCQUÉ, 1985, *N. aquilirostralis* CHEN & ZHU, 1989 und *N. jinjooensis* PAIK, 1991 berücksichtigt).

Dank. Den Herren Prof. P.J. VAN HELSDINGEN (Leiden), Dr. L. BAERT (Brüssel) sowie Dr. LI S.-Q. (z. Zt. Hohenheim) danken wir für die brieflichen Auskünfte und Herrn Dr. M. GRASSHOFF (Frankfurt/Main) für die Aufnahme der Belege in die Senckenberg-Sammlung (SMF). Herrn Dr. W. BÜCHS (Braunschweig) ist für die Überlassung der Spinnenbeifänge und die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Funde aus dem NSG Ahrschleife bei Altenahr (1) zu danken, sowie für die Übermittlung der Fundortbeschreibungen und der Fundumstände. Dank gilt weiterhin der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (Bonn) und dem Planungsbüro "Naturnah" (Bonn) für die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Fundes im Truppenübungsplatz Baumholder (2), ferner Frau M. ROHNER (Kassel) für die Überlassung der vegetationskundlichen Daten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

LITERATUR

BLICK, T. & V. SLEMBROUCK-WOLF (im Druck): Spinnen (Arachnida: Araneae) im Naturschutzgebiet "Ahrschleife bei Altenahr". In: W. BÜCHS et al.: Das Naturschutzgebiet "Ahrschleife bei Altenahr" (einschließlich angrenzender schutzwürdiger Gebiete) - Flora, Fauna, Geologie, Landespflegeaspekte. - Beitr. Landespfl. Rheinl.-Pfalz 16; Oppenheim

BÜCHS, W., J.C. KÜHLE, C. NEUMANN & W. WENDLING (1989): Untersuchungen zur Fauna und Flora im Großraum Altenahr - ein Beitrag zur Charakterisierung eines Naturraumes. - Jb. naturwiss. Ver. Wuppertal 42: 225-237

CHEN J. & C.-D. ZHU (1989): [Two new species of the genus *Neriene* from Hubei, China (Araneae: Linyphiidae)]. - Acta Zootax. Sin. 14 (2): 160-165; Beijing

JOCQUÉ, R. (1985): Linyphiidae from the Comoro Islands. - Rev. Zool. Afr. 99: 197-230; Tervuren

HELSDINGEN, P.J. VAN (1963): *Linyphia hammeni*, a new species and its relation to *Linyphia albolimbata* KARSCH (Araneida, Linyphiidae). - Proc. Kon. Ned. Ak. Wet. C 66 (2): 153-156; Amsterdam

HELSDINGEN, P.J. VAN (1969): A reclassification of the species of *Linyphia* LATREILLE based on the functioning of the genitalia (Araneida, Linyphiidae). Part I. *Linyphia* LATREILLE and *Neriene* BLACKWALL. - Zool. Verh. 105: 1-103; Leiden

HELSDINGEN, P.J. VAN (1991): *Neriene*. S. 220-223. In: S. HEIMER & W. NENTWIG (Hrsg): Spinnen Mitteleuropas. Parey, Berlin & Hamburg; 543 S.

PAIK, K.Y. (1991): Four new species of linyphiid spiders from Korea (Araneae: Linyphiidae). - Korean Arachnol. 7 (1): 1-17; Seoul

ZHU M.S. et al. (eds) (1985): [Crop field spiders of Shanxi Province]. Agriculture Planning Committee of Shanxi Province, VR China. 239 S., 206 Fig. (konnte nicht eingesehen werden)

Theo Blick, Tierökologie I, Universität, Postfach 101251, D-W-8580 (ab 1.7.93: D-95440) Bayreuth
Nicolaj Klapkarek, Helenenstr. 4, D-W-5300 (ab 1.7.93: D-53225) Bonn 3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Elisabeth BAUCHHENSS: *Chalcoscirtus nigritus* - neu für Mitteleuropa (Araneae: Salticidae)

***Chalcoscirtus nigritus* new to Central Europe (Araneae: Salticidae)**

Vorbemerkung zur Nomenklatur: THORELL beschrieb 1875 die Art "*Heliophanus nigritus*" (THORELL 1875: 180) im Anschluß an "*Heliophanus atratus*", der sich als Synonym von *Chalcoscirtus infimus* (SIMON, 1868) erwies. Das einzige ihm vorliegende Exemplar (Männchen) stammte aus der Ukraine (Nikopol). Der Holotyp ist in PROSZYNSKI (1976: Abb. 93) als *Euophrys nigritus* abgebildet. Wegen der großen Ähnlichkeit der Tiere aus Deutschland mit den Abbildungen von *Chalcoscirtus tanasevichi* MARUSIK, 1991 aus Kasachstan nahm ich Kontakt mit Yuri MARUSIK (Magadan) auf, der mir zusammen mit Dmitri LOGUNOV (Novosibirsk) den Hinweis auf die Synonymie *Heliophanus/Euophrys/Chalcoscirtus nigritus* gab. MARUSIK und LOGUNOV arbeiten an einer Revision der Artengruppe um *Ch. tanasevichi* und planen eine Nachbeschreibung von *Ch. nigritus*. Ich verwende hier mit ihrem Einverständnis bereits den korrekten Artnamen, auch wenn die Begründung für die Synonymie noch nicht veröffentlicht wurde. Ich danke Yuri MARUSIK und Dmitri LOGUNOV an dieser Stelle ganz herzlich für ihre kollegiale Zusammenarbeit.

Danken möchte ich weiterhin J. PROSZYNSKI (Siedlce), K. THALER (Innsbruck) und J. WUNDERLICH (Straubenhardt) für Hinweise und Hilfen, O. von HELVERSEN (Erlangen), A. MALTEN (Dreieich), P. SACHER (Blankenburg/Harz) und H. STUMPF (Würzburg) darüber hinaus dafür, daß sie mir ihre Fangdaten und ihr Material zur Auswertung überließen. T. KRONSTEDT (Stockholm), M. MORITZ (Berlin) und T. PAJUNEN (Helsinki) stellten mir freundlicherweise Typusmaterial von *Heliophanus atratus* und *H. nigritus* zur Verfügung.

Chalcoscirtus nigritus (THORELL, 1875) war bisher nur aus der Ukraine bekannt. In den letzten Jahren wurde die Art mehrfach an Trockenhängen Deutschlands gefunden, zum Teil syntopisch mit *Ch. infimus*. Die Fundorte liegen in

Baden-Württemberg:

Muschelkalkhänge bei Werbach, nahe Tauberbischofsheim (von HELVERSEN): 1♀, Handfang, 2.7.1970.

Bayern:

- Hänge nördl. Karlstadt/Main. SW-exp., sehr steiler, flachgründiger Muschelkalkhang, zwergstrauchreicher Blaugras-Trockenrasen, Bodenstruktur grusig-scherbig (BAUCHHENSS). 1♂, 5♀♀, 5 imm.: 0,1 Barberfalle, 11.6.-9.7.86 (sub *Chalcoscirtus* sp. in BAUCHHENSS 1992); 0,1,3 in Schneckenhäusern, 3.2.90; 1,2,2 Handfänge unter *Thymus*, 16.5.90; 0,1 Handfang, 22.5.92.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

- Kallmuth bei Homburg/Main. WSW-exp., sehr steiler, flachgründiger Muschelkalkhang, Blaugras-Trockenrasen (STUMPF): 2♂♂, Barberfallen, Mai/Juni 1988. Auf diese Exemplare bezieht sich die Angabe "*Chalcoscirtus atratus*" in der Checkliste der Spinnen Bayerns (BLICK & SCHEIDLER 1991).
- Veitshöchheim, NSG "Blaugrashalde". WSW-exp., sehr steiler, flachgründiger Muschelkalkhang, offener Blaugras-Trockenrasen, Bodenstruktur grusig-scherbig (STUMPF): 2♂♂, 1♀; Barberfallen, 20.6.-8.8.92. Syntopisches Vorkommen mit *Ch. infimus*!
- "Kreuzberg" b. Böttigheim. S-exp., steiler, offener, sehr flachgründiger Muschelkalkhang, Bodenstruktur grusig-scherbig (STUMPF): 1♂, 1 imm.; Barberfalle, 29.4.-28.6.92.

Hessen: Lorch-Lorchhausen, Rheingau-Taunus-Kreis, NSG "Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch". Verschiedene Standorte auf Tonschiefer: sehr steiler, flachgründiger, nur lückig bewachsener Hang mit Glanzlieschgras-Halbtrockenrasen; Schutt eines ehemaligen Steinbruches; Weinbergsmauern, Schutthalden, steiniger Wegrand, Weinbergsbrache (MALTEN): 2♂♂, 1♀ 29.6.89 (SMF); 1♀ 20.8.89 (SMF); 3♂♂ 28.3.-28.9.89; 20 ♂♂, 5♀♀ 7.4.-11.9.92; Barberfallen, für Mauern und Schutthalden modifizierte Barberfallen, Handfänge. 10 immature *Chalcoscirtus*-Exemplare (April/Mai 1992) nicht zuzuordnen, da syntopisches Vorkommen mit *Ch. infimus*!

Sachsen-Anhalt: Porphyrkuppen-Landschaft nördl. Halle, NSG Gimritz. Ca. 20° geneigter Südhang, flachgründig, Porphyrgrus, sehr lückiges Festucetum (SACHER): 1♂, Barberfalle, 5.-19.9.91.

Alle bisherigen deutschen Funde von *Ch. nigritus* stammen von strahlungsexponierten, flachgründigen, spärlich bewachsenen sog. "Xerothermstandorten".

Soweit aus dem vorliegenden Material zu erschließen, liegt der Aktivitätsschwerpunkt der Art, ebenso wie bei *Ch. infimus*, in den Monaten Mai bis Juli, jedoch wurde ein reifes Männchen noch im Herbst gefangen (Sachsen-Anhalt). Besonders bemerkenswert ist der Fund eines adult überwinternden Weibchens (Bayern).

Da die Art habituell *Ch. infimus* sehr ähnlich ist, seien einige deutlich erkennbare Unterscheidungskriterien angeführt: *Ch. nigritus* ist größer als *Ch. infimus*. Die durchschnittliche Prosomalänge beträgt (in mm) bei *nigritus*: ♂ 1.36 (n=16), ♀ 1.49 (n=9); *infimus*: ♂ 1.13 (n=20), ♀ 1.21 (n=7). Der männliche Pedipalpus ist bei *Ch. nigritus* rundlich-oval, bei *Ch. infimus* sehr schmal und langgestreckt. Typischerweise ragt bei *infimus* das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Cymbium distal weit über den Bulbus vor. Der Embolus von *Ch. nigritus* ist länger und dünner als der von *infimus*, die Embolusschleife ist groß und rund. Das Verhältnis von Längsdurchmesser der Embolusschleife zu Bulbuslänge ist ein sehr gutes Unterscheidungskriterium: *nigritus* 0.46 (0.41-0.5), *infimus* 0.3 (0.25-0.37) (Abb. 1 a,b). Die Cheliceren der *Ch. nigritus*-Männchen sind in der Mediane ausgebuchtet, die der *infimus*-Männchen median gerade, tragen aber latero-frontal eine stark gekörnelte, warzige Vorbuchtung (Abb. 2 a,b).

Das Weibchen von *nigritus* ist unverwechselbar: An der Epigyne sind die Einführöffnungen und die eher rundliche Form der Rezeptakeln gut zu erkennen (Abb. 3). Leicht und eindeutig läßt sich die Art anhand der Vulva identifizieren, die lange, geschwungene Einführgänge mit basalen Divertikeln (Drüsen?) besitzt (Abb. 4).

Da die Männchen von *Ch. nigritus* und *infimus* leicht zu verwechseln sind und die Arten syntopisch auftreten können, sollten alle Männchenfunde von *Ch. infimus* aus Mitteleuropa überprüft werden.

Auch die Funde von *Ch. infimus* sind erwähnenswert, da die Art in diesem Jahrhundert in Deutschland noch nicht nachgewiesen wurde. In der Roten Liste (HARMS et al. 1984) ist sie unter "0: ausgestorben, verschollen" geführt. Funde aus dem letzten Jahrhundert liegen von ZIMMERMANN aus Hessen (Limburg/Lahn: nach diesen Tieren beschrieb THORELL 1875 *Heliophanus atratus*) und Rheinland-Pfalz (Nassau) vor (BRAUN 1960). Neue *Ch. infimus*-Funde aus Bayern und Hessen:

Bayern:

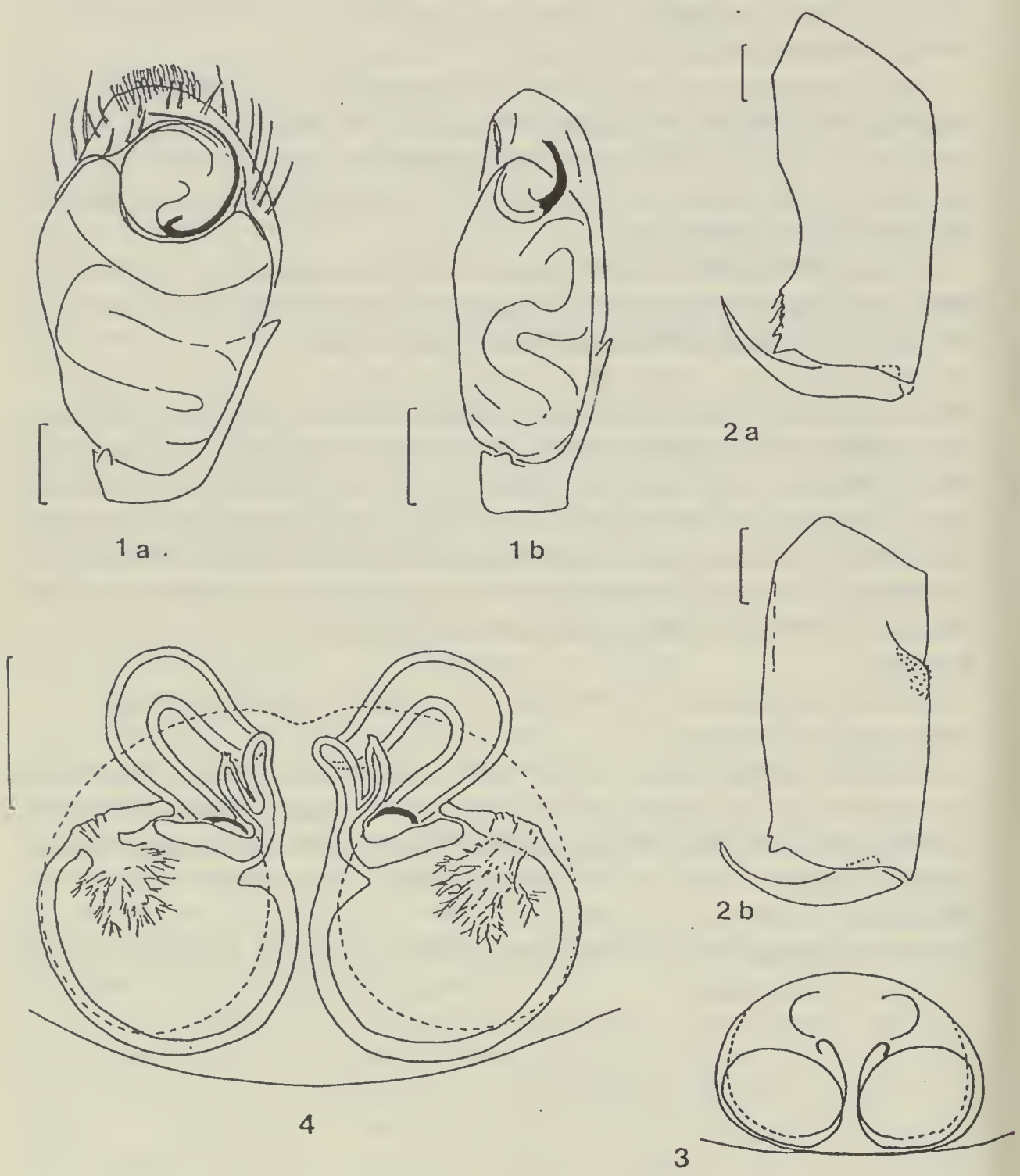
- Weinbergsbrache bei Steinbach/Lkr. Haßberge (BAUCHHENSS): 1♀, Handfang, 13.7.1980.
- Hohhafter Berg, Gem. Gössenheim. SSW-exp., offener Steilhang, schotterreicher Trockenrasen (STUMPF): 2♂♂, Barberfalle, 4.5.-14.6.91.
- Veitshöchheim, NSG "Blaugrashalde" (s.o.). Vier verschiedene Standorte (STUMPF): 3♂♂, 5♀♀; Barberfallen, 9.5.-8.8.1992.

Hessen:

Lorch-Lorchhausen (s.o.) (MALTEN): 4♂♂, 1♀ 28.3.-28.9.89; 11♂♂, 11♀ 7.4.-11.9.1992.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Abb. 1-4 *Chalcoscirtus nigritus* (THORELL): 1a, 2a, 3, 4. *Ch. infimus* (SIMON): 1b, 2b.
1: linker Taster von ventral; 2: linke Chelicere von frontal; 3: Epigyne; 4: Vulva (unbegattet). Maßstab = 0,1 mm.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Arachnologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kurzmitteilungen 33-46